



***Gestaltungsvorschlag für den  
Gottesdienst  
zur Caritas Haussammlung 2021***

**„Auf dem Weg für den Nächsten/die  
Nächste in Not“**

## **Einleitung:**

Die Caritas Haussammlung wird in Vorarlberg im außergewöhnlichen Jahr 2021 – als gemeinsame Hilfsaktion von den Pfarren und der Caritas durchgeführt. Wir dürfen in einem der reichsten Länder der Erde leben. Wir erleben uns selbst als Beschenkte und bringen dafür auch Gott unseren Dank dar und feiern gemeinsam Eucharistie. Diese ermutigt und verpflichtet uns gleichsam, tatkräftig für den Nächsten und die Nächste einzutreten. Gerade in den letzten, für uns alle so herausfordernden Monaten, in der Zeit der Corona Pandemie und der notwendigen physischen Distanz wurde es umso deutlicher, wie wichtig das soziale Miteinander für uns als Gesellschaft ist. In diesen Gottesdienst nehmen wir alle Menschen herein, die durch die Caritas Haussammlung unterstützt werden und besonders jene, die sich durch ihr Unterwegs-Sein im Rahmen dieser Sammlung ganz konkret für Menschen in Not einsetzen.

## **Kyrie:**

Wir rufen zu Christus, denn er ist immer mitten unter uns, wenn wir in seinem Namen versammelt sind.

V: Herr, Gott und Schöpfer! Du teilst mit uns jene Armut, in der Menschen übersehen werden, die am Rand der Gesellschaft stehen. Herr, erbarme dich!  
V/A Herr, erbarme dich!

V: Herr Jesus Christus, unser Freund und Bruder! Du teilst mit uns jene Armut, die es vielen kranken und einsamen Menschen schwer macht, Halt im Leben zu finden. Christus, erbarme dich!  
V/A Christus, erbarme dich!

V: Gott, Heiliger Geist, du Urgrund jeder Gemeinschaft! Du teilst mit uns jene Armut, die Menschen entzweit und jeglicher Solidarität beraubt. Herr, erbarme dich!  
V/A Herr, erbarme dich!

Alles, womit wir hadern, alles was uns schwer ist, legen wir in deine liebende und bergende Hand und bitten dich: schenke uns einen neuen Anfang als Antwort auf die Liebe, die du bist, in Jesus Christus unserem Bruder und Herrn. Amen.

## Tagesgebet:

Guter Gott,  
Du selbst offenbarst dich uns als Quelle und Ziel aller Liebe.  
Entfache diese Liebe auch in uns und mache uns fähig, füreinander Sorge zu tragen, Not zu lindern und das Leben in seiner Fülle zur Entfaltung zu bringen.  
So bitten wir mit und durch deinen Sohn Jesus Christus, unseren Bruder und Herrn.  
Amen.



## Lesung: Hos 14, 2-10

### Hinführung:

In der Lesung hören wir vom glücklichen Ausgang aller Wege Gottes mit seinem Volk. Nach der Umkehr des Volkes zu seinem Gott schweigt die Stimme der Gerichte, die Wogen der Verdammung haben sich beruhigt. Gott richtet nun Worte der Gnade und Zärtlichkeit als Verheißung an sein Volk. Der Aufruf zur Buße, von dem der Prophet schreibt, hatte endlich ein Echo gefunden.

2 Kehr um, Israel, zum Herrn, deinem Gott! Denn du bist zu Fall gekommen durch deine Schuld.

3 Kehrt um zum Herrn, nehmt Worte (der Reue) mit euch und sagt zu ihm: Nimm alle Schuld von uns und lass uns Gutes erfahren! Wir danken es dir mit der Frucht unserer Lippen.

4 Assur kann uns nicht retten. Wir wollen nicht mehr auf Pferden reiten und zum Machwerk unserer Hände sagen wir nie mehr: Unser Gott. Denn nur bei dir findet der Verwaiste Erbarmen.

5 Ich will ihre Untreue heilen und sie aus lauter Großmut wieder lieben. Denn mein Zorn hat sich von Israel abgewandt.

6 Ich werde für Israel da sein wie der Tau, damit es aufblüht wie eine Lilie und Wurzeln schlägt wie der Libanon.

7 Seine Zweige sollen sich ausbreiten, seine Pracht soll der Pracht des Ölbaums gleichen und sein Duft dem Duft des Libanon.

8 Sie werden wieder in meinem Schatten wohnen; sie bauen Getreide an und gedeihen wie die Reben, deren Wein so berühmt ist wie der Wein vom Libanon.

9 Was hat Efraim noch mit den Götzen zu tun? Ich, ja ich, erhöere ihn, ich schaue nach ihm. Ich bin wie der grünende Wacholder, an mir findest du reiche Frucht.

10 Wer weise ist, begreife dies alles, wer klug ist, erkenne es. Ja, die Wege des Herrn sind gerade; die Gerechten gehen auf ihnen, die Treulosen aber kommen auf ihnen zu Fall.

## **Evangelium: Mk 12,28b-34 – Gottes- und Nächstenliebe**

28 Ein Schriftgelehrter hatte ihrem Streit zugehört; und da er bemerkt hatte, wie treffend Jesus ihnen antwortete, ging er zu ihm hin und fragte ihn: Welches Gebot ist das erste von allen?

29 Jesus antwortete: Das erste ist: Höre, Israel, der Herr, unser Gott, ist der einzige Herr.

30 Darum sollst du den Herrn, deinen Gott, lieben mit ganzem Herzen und ganzer Seele, mit all deinen Gedanken und all deiner Kraft.

31 Als zweites kommt hinzu: Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst. Kein anderes Gebot ist größer als diese beiden.

32 Da sagte der Schriftgelehrte zu ihm: Sehr gut, Meister! Ganz richtig hast du gesagt: Er allein ist der Herr, und es gibt keinen anderen außer ihm,

33 und ihn mit ganzem Herzen, ganzem Verstand und ganzer Kraft zu lieben und den Nächsten zu lieben wie sich selbst, ist weit mehr als alle Brandopfer und anderen Opfer.

34 Jesus sah, dass er mit Verständnis geantwortet hatte, und sagte zu ihm: Du bist nicht fern vom Reich Gottes. Und keiner wagte mehr, Jesus eine Frage zu stellen.

## Impulse für Predigtgedanken zu Mk 12,28b-34

### **"Welches Gebot ist das erste von allen?"**

Es ist keine einfache Frage, die Jesus im Evangelium gestellt wird. Verbote und Gebote, die alle möglichen Situationen im Zusammenleben der Menschen und in ihrem Verhalten zu Gott regelten, gab es zurzeit Jesu sehr viele und gibt es immer noch. Welches dieser Gebote sollte als das Wichtigste angesehen werden? Dabei geht es nicht darum, eine Reihung von verschiedenen Geboten vorzunehmen, sondern unser grundlegendes Verhalten zu hinterfragen. Die Antwort Jesu ist in seiner Tradition klar und herausfordernd zugleich: „Das erste ist: Höre, Israel, der Herr, unser Gott, ist der einzige Herr. Darum sollst du den Herrn, deinen Gott, lieben mit ganzem Herzen und ganzer Seele, mit all deinen Gedanken und all deiner Kraft.“ Diese unbedingte Zuwendung zu Gott soll im zweiten Teil der Formulierung konkret werden: „Als zweites kommt hinzu: Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst. Kein anderes Gebot ist größer als diese beiden.“ Jesus macht deutlich, dass die Gottes- und Nächstenliebe untrennbar zusammengehören und auch unmittelbar miteinander verwirklicht werden können und sollen. Wer ist nun aber der oder die Nächste? Für die Caritas ist das grundsätzlich jeder Mann, jede Frau, jedes Kind, die in Not geraten sind und in dieser Notsituation um Hilfe bitten. Diese Menschen „stehen uns nahe“ und werden so zu unseren Nächsten. Manchmal sprechen uns diese Menschen aus tausenden Kilometern Entfernung an, sehr oft auch direkt vor unserer Haustür. Es gibt viele Arten, wie wir uns konkret für unsere Nächsten einsetzen können, eine davon ist die Tätigkeit als Caritas Haussammler und Haussammlerin.

Drei Aspekte davon möchte ich Ihnen näherbringen:

### **"mit ganzem Herzen" - Begegnung mit Menschen von Tür zu Tür ist immer auch Ausdruck des gelebten Glaubens.**

Ein sehr erfahrener Haussammler erzählte davon, dass er sich auch nach all den Jahren, und mittlerweile wohl schon unzähligen Begegnungen an den Haustüren in seinem Ort, immer noch neu einen Ruck geben muss, wenn es darum geht, sich wieder aufzumachen. Es ist jedes Mal ein neues Wagnis, man weiß ja nie, was einen hinter der nächsten verschlossenen Türen erwartet oder ob die Türen überhaupt aufgetan werden. Auch wenn es nicht immer einfach ist, so wagen es die Haussammlerinnen und Haussammler immer wieder. Sie gehen von Tür zu Tür getragen von der Botschaft tätiger Nächstenliebe. Sie kommen nicht als Bettler oder Bittsteller. Im Namen von Caritas und Kirche zeigen sie auf, wo direkt vor unserer Haustür Not herrscht. Sie sprechen die Menschen in ihrem Ort an und laden sie zur Solidarität für Menschen in Not ein.

### **"mit ganzem Verstand" - Tätige Nächstenliebe wird im Einsatz für Menschen in Not konkret**

Wenn Männer, Frauen und junge Menschen in ganz Vorarlberg von Tür zu Tür gehen, dann aus einem gewichtigen Grund. Sie verstehen und tragen mit, wie den Menschen in unserem Land gemeinsam mit der Caritas geholfen wird. Sie bitten um

Ihre Solidarität mit den Menschen, die vor unserer Haustür Not leiden. Es gibt sie mitten unter uns, die Menschen, die nur deshalb wissen, wo sie heute Abend ein sicheres Dach über dem Kopf und eine warme Decke finden können, weil sie Aufnahme in einer der Caritas-Notschlafstellen finden. Sie leben mitten unter uns, die Menschen, die sich nur deshalb einmal am Tag mit einer warmen Mahlzeit satt essen können, weil sie als Gäste im Caritas Café willkommen sind. Es gibt sie mitten unter uns, die Menschen, die sich nur deshalb neue Kleidung leisten können, weil sie diese von den gespendeten Kleidern über die Caritas ausgegeben bekommen. Es gibt sie mitten unter uns, die Menschen, deren Leben aus der Spur gerät, und die wieder Halt bekommen, weil sie über die Caritas Überbrückung und nachhaltige Beratung erhalten. All diese Hilfsangebote werden bei uns täglich dringend gebraucht. Sie werden nur dadurch Wirklichkeit, weil Menschen diese Zusammenhänge verstehen und solidarisch handeln.

### **"mit ganzer Kraft" – Tätige Nächstenliebe bedeutet eine Kraftanstrengung im besten Sinn**

Ich danke allen Menschen, die sich im Einsatz für die Nächsten mit ganzem Herzen, mit ganzem Verstand und mit ganzer Kraft auf den Weg machen. Sie überschreiten damit viele Grenzen, sie überschreiten auch die Grenzen der Pfarre hin zu den Bewohnerinnen und Bewohnern der Ortschaften und Gemeinden, die sonst wenig Kontakt zur Kirche haben. Sie zeigen die Not auf, laden zu Solidarität ein und werden so zu aufmerksamen Botschafterinnen und Botschaftern der tätigen Nächstenliebe. Der Umgang mit der Corona Pandemie hat uns auch gelehrt, in manchen Tätigkeiten neue und andere Wege zu gehen. Im vergangenen Jahr hat dies vielfach auch die Haussammlung betroffen, wenn sie teilweise oder gar nicht auf „traditionelle Weise“ durchgeführt werden konnte. Auch in diesem Jahr ist es wichtig darauf zu achten, dass Spenderinnen und Spender, Haussammlerinnen und -sammler gut geschützt sind. Und es wird auch dazu weitere kreative und sichere Ideen für kurze Gesprächsmöglichkeiten am Gartenzaun, an der Haustür oder auf der Terrasse geben. Was bleibt ist der Auftrag an uns alle, für den Nächsten und die Nächste tatkräftig einzutreten. Was wirkt ist jeder kleine Schritt auf diesem Weg vom Ich zum Du.



## **Fürbitten:**

Gott, du bist Ursprung und Ziel allen Lebens. Im Vertrauen darauf, dass dieses Leben allen Menschen gleichermaßen zuteilwerden soll, bitten wir dich:

V: Für alle, die in Staat und Kirche Leitungsverantwortung tragen: lass sie sich durch Entscheidungen von ganzem Herzen, mit ganzem Verstand und mit allen Kräften für eine menschengerechte Welt einsetzen.

V/A: Wir bitten dich, erhöere uns!

V: Für alle Menschen, die Not leiden: Schenke ihnen Menschen, die ihre oft leisen Schreie hören und ihnen ihre helfende Hand ausstrecken.

V/A: Wir bitten dich, erhöere uns!

V: Für alle Menschen, die auch beruflich in der „Nächstenliebe“ tätig sind: schenke ihnen Kraft, ein offenes und wachsameres Herz und einen langen Atem, damit sie den ihnen anvertrauten Menschen eine gute Stütze sein können.

V/A: Wir bitten dich, erhöere uns!

V: Für alle Menschen, die sich auf den Weg machen und sich so für ihre Nächsten einsetzen: geh du mit ihnen, und lass sie im ganzen Land viele offene Türen und Herzen für Menschen in Not finden.

V/A: Wir bitten dich, erhöere uns!

V: Für alle Menschen, die einen Beitrag zu einer gerechteren Welt leisten, und mit ihrer Spende ein Zeichen der Solidarität setzen: mach viele Menschen wachsam und hellhörig für die Not der Menschen, die ihre Nächsten sind.

V/A: Wir bitten dich, erhöere uns!

Barmherziger, ewiger Gott, im Vertrauen auf deine lebendige Liebe sind wir einander als Schwestern und Brüder anvertraut. Lass uns in diesem Auftrag auch immer für jene Menschen beten, die allzu leicht an den Rand gedrängt werden. Darum bitten wir dich, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen

## **Gabengebet:**

Guter Gott, wir bringen in Brot und Wein unsere Welt zu dir.

Unsere Gaben sind als Früchte der Erde und menschlichen Arbeit Zeichen deiner Güte für uns. Du schenkst uns deine Gegenwart im geschwisterlichen Mahl.

Wir bitten dich, nimm mit diesem Brot und diesem Wein auch die Früchte an, die unser Leben gebracht hat, und mache auch sie zur Quelle der Kraft für alle Menschen, die mit uns leben und für die wir uns einsetzen. So bitten wir mit und durch Jesus, unseren Bruder und Herrn. Amen.

## Friedensgebet:

Gott,  
wir alle sehnen uns nach Frieden,  
nach Frieden in der Familie,  
nach Frieden unter den Völkern.  
Wir alle möchten Frieden haben.  
Dein Sohn aber sagt:  
Wir müssen Frieden stiften!  
Das heißt, offen miteinander reden,  
Auseinandersetzungen nicht aus dem Weg gehen,  
einander nicht Angst machen,  
mehr Vertrauen schenken,  
Vorurteile abbauen,  
auch andere Meinungen gelten lassen,  
zu vernünftigen Kompromissen bereit sein  
und alles, was uns möglich ist, für den Frieden tun.  
Gott, wir möchten Frieden haben.  
Lass uns immer wieder Frieden stiften.  
Dann gehören wir zu deiner Familie.

Aus „Hätte aber die Liebe nicht“, Elmar Simma



## Text nach der Kommunion:

einen weg finden  
in herausfordernden zeiten  
die not vor unserer haustür  
wahrnehmen;  
die oft leisen schreie  
von nebenan  
für wahr nehmen  
die sinne schärfen  
für unmerklich langsamen rückzug  
für sprachlose einsamkeit

einen weg finden  
solidarität zu erbitten  
für die frau, den mann, das kind ohne obdach, essen,  
medizinische versorgung – ohne perspektive.  
die option für genau diese menschen einzutreten,  
dort zu handeln weil du gefragt bist,  
mit deinem beitrug diese not zu verändern.  
nicht nur leicht,  
nicht immer einfach,  
manchmal auch lustig  
einen weg finden vom ich zum du. (Verfasser unbekannt)



## Schlussgebet:

Guter Gott, wir haben an der Mahlgemeinschaft deines Sohnes teilgenommen. Er hat uns teilhaben lassen an den Früchten, die sein Leben für uns getragen hat. Wir bitten dich, lass uns aus seiner Liebe heraus immer neu zu Botschafterinnen und Botschaftern der tätigen Nächstenliebe werden. Darum bitten wir dich durch Jesus, unseren Bruder und Herrn. Amen.

## Segen und Sendung I:

Auf unserem gemeinsamen Weg erfüllen wir deinen Auftrag, den Nächsten und die Nächste zu lieben.

Für diesen Weg bitten wir dich lebendiger Gott:

Sei du mit den Haussammlerinnen und Haussammlern.

Segne und behüte ihre Schritte auf ihrem Weg,  
und sei du ihnen Stütze und Stab.

Gib ihnen ein fröhliches Herz,  
und stärke ihren Rücken.

Segne die Menschen, denen sie auf ihrem Weg begegnen,  
und mach ihr Herz weit und verständig für die Not der Menschen.

So segne uns alle auf unseren unterschiedlichen Wegen,  
der allmächtige und liebende Gott,  
der Vater, der Sohn und der Heilige Geist,  
Amen.



## Segen und Sendung II:

Gott segne euch.  
Er gebe euch Kraft,  
Mut und Ausdauer  
in der Erfüllung eures Dienstes,  
in all eurem Tun für andere.  
Er schenke euch die Weisheit des Herzens  
und befähige euch,  
seine Liebe weiterfließen zu lassen.  
So segne euch  
der dreieinige Gott, der Vater der Sohn und der Heilige Geist.

## Spruch vom Segensband 2021

„Gott segne dich, behüte dich, fülle dich mit Geist und Licht.“



**Auf Wunsch vermitteln wir gerne Mitarbeiter\*innen der Caritas, die in Form einer Ansprache von ihrer Arbeit berichten.**

Dieser Gottesdienstimpuls wurde von Mag. Georg Eichberger, MSc. Caritas der Diözese Graz-Seckau – Region & Engagement, verfasst und von Robert Salzmann, Caritas Vorarlberg, adaptiert

Die Unterlagen finden Sie auf der Homepage der Kath. Kirche und der Caritas:  
[www.kath-kirche-vorarlberg.at](http://www.kath-kirche-vorarlberg.at) oder [www.caritas.at](http://www.caritas.at)

### **Nähere Informationen:**

PfarrCaritas  
Robert Salzmann  
T: 0676 88420 4026  
E: [robert.salzmann@caritas.at](mailto:robert.salzmann@caritas.at)

